

Offener Brief an die Kreistagsabgeordneten

**Betreff: Dringlichkeitsantrag zur außerordentlichen Kreistagsitzung am 27.5.2010
Auslagerung der Grundschule Thal für ein Schuljahr in die Regelschule Seebach**

Sehr geehrte Kreistagsabgeordnete,

am 24. Februar 2010 hat der Kreistag den mehrheitlichen Beschluss zum Erhalt der Grundschule Thal gefasst. Die Tatsache, dass wir innerhalb eines demokratischen Prozesses eine Mehrheit von unseren Argumenten überzeugen konnten, war ein Grund zu großer Freude für Kinder, Eltern und Lehrer und hatte uns darüber hinaus Mut gemacht, uns als Bürger in das politische Geschehen einzubringen.

Der Plan der Kreisverwaltung, unsere Kinder nun doch nach Ruhla auszulagern, weil kein Geld für eine Sanierung der Grundschule Thal da ist, hat uns zutiefst schockiert und enttäuscht. Eine Unterrichtsverlagerung für mehrere Jahre bis mindestens 2013 ist keine Übergangszeit. Es ist ein kalkuliertes Sterben unserer Schule.

Was ist Ihre Stimme im Kreistag wert, wenn ein Beschluss auf diese Weise umgangen werden kann? Im Sinne unserer Kinder appellieren wir an Sie. Bitte werden Sie Ihrer demokratischen Verantwortung gerecht. Lassen Sie die Grundschule Thal mit ihrem innovativen Schulkonzept nach Kneipp nicht sterben und stimmen Sie dem o.g. Dringlichkeitsantrag zu.

Mit freundlichen Grüßen

Die Elternvertreter der Grundschulen Thal und Ruhla
www.grundschule-thal.de

Thal, den 26.05.2010

Anlage:

- Argumente der Elternvertreter gegen die geplante Verlagerung des Unterrichts der Grundschule Thal nach Ruhla

Argumente der Elternvertreter gegen die geplante Verlagerung des Unterrichts der Grundschule Thal nach Ruhla

Die Lernbedingungen und die Betreuungssituation wird sich für alle Thaler und Ruhlaer Schüler erheblich verschlechtern, wenn über 150 Kinder (in den nächsten Jahren sogar ca. 170 Kinder) die Breitenbergschule besuchen. Die „Offene Ganztagschule“ in Ruhla mit einer bisher vorbildlichen Nachmittagsbetreuung in wird zu einer „Beschulungs- und Aufbewahrungsstätte“ der Kinder.

Warum?

- Die jetzigen Horträume in der Breitenbergschule Ruhla müssen zu Klassenräumen umfunktioniert werden. Es wird keine Horträume (oder max. einen Hortraum) für die Nachmittagsbetreuung mehr geben.
- Die jetzigen Fachräume (Musik, Computer, Werken) in der Breitenbergschule Ruhla müssen zu Klassenräumen umfunktioniert werden. Sämtliche Materialien für den Fachunterricht müssen in den Klassenräumen gelagert werden. (Häufige Raumwechsel erforderlich)
- Es ist nicht geklärt, wo spezielle Angebote wie Ethik/Religion, bei denen eine Trennung von Klassen erforderlich ist, stattfinden sollen.
- Es gibt in jeder Klasse Kinder mit Förderbedarf. Es ist nicht geklärt, ob und wo separater Förderunterricht stattfinden kann.
- Es ist nicht geklärt, wo gemeinsame Veranstaltungen stattfinden sollen, die einen größeren Raum erforderlich machen.
- Der Essensraum ist für ca. 35 Kinder ausgelegt. Das Mittagessen muss in mehreren Schichten erfolgen. Das Mittagessen wird bis in die Nachmittagsstunden hineinreichen. Ein hoher Organisationsaufwand ist erforderlich. Die Kinder werden auf ihr Essen warten müssen bzw. keine Ruhe zum Essen haben.
- Der nur ca. 500 qm kleine Schulhof (3,3 qm pro Kind) wird den Bewegungsbedürfnissen von Grundschulern in den Pausen nicht gerecht. Der Pausengang muss aufgrund der Verletzungsgefahr versetzt oder in Schichten erfolgen. Dadurch entsteht eine permanente Unruhe während der Unterrichtszeiten.
- Die einzigen Begegnungsstätten sind der viel zu kleine Schulhof und der viel zu kleine Essensraum. Aufgrund der dadurch entstehenden Konflikte und Aggressionen ist ein harmonisches Miteinander von Thaler und Ruhlaer Grundschulern nicht zu erwarten.
- Wir sehen nicht, wie aufgrund der beengten Schulhofsituation im Falle eines Brandes 150 bis 170 Kinder in kurzer Zeit evakuiert werden können, während gleichzeitig die Feuerwehr Zugang zum Gebäude braucht.
- Die Kinder müssen in den Nachmittagsstunden das Gelände verlassen, um zu ausreichender Bewegung zu kommen. Die Wege zu Spielplätzen/Schulgarten/etc. führen in Ruhla meist an Hauptverkehrsstraßen entlang. Die Gefahr von Unfällen steigt.

- Bereits heute drängen sich die Kinder (auch Gymnasiasten) an den beengten Bushaltestellen in Ruhla. Die Gefahr von Unfällen steigt weiter durch das Hinzukommen von Thaler und Kittelsthaler Schülern.
- Viele Kinder werden sowohl von Ruhlaer als auch zukünftig Thaler Eltern auch mit dem PKW zu Schule gebracht und abgeholt. Die Verkehrssituation vor der Schule in Ruhla ist ohnehin schon eine sehr schwierige – auch hier erhöht sich die Unfallgefahr drastisch, da es kaum Parkmöglichkeiten gibt.
- Die Thaler Grundschule kann ihr innovatives Schulkonzept nach Sebastian Kneipp in Ruhla nur sehr eingeschränkt fortführen. Das Kneippbecken in Thal und der eigens errichtete Schulgarten nach Kneipp können nicht mehr genutzt werden.
- Ein Zeitraum bis mindestens 2013 ist keine tolerierbare Übergangszeit. Wir sehen in den Plänen der Kreisverwaltung den Versuch, den mehrheitlichen Kreistagsbeschluss vom 24.2.2010 zum Erhalt der Grundschule Thal zu umgehen. Es ist ein kalkuliertes Sterben unserer Schule.

Wir fordern eine Überprüfung der Investitionskosten für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen der Grundschule Thal und eine schnellstmögliche Erfüllung der Brandschutzauflagen , so dass der Unterricht möglichst bald wieder in Thal stattfinden kann. Warum?

- Der Kreistag hat sich am 24. Februar 2010 mehrheitlich für den Erhalt der Grundschule Thal ausgesprochen. Dieser Beschluss muss umgesetzt werden. Wir verweisen wiederholt auf unsere Argumente, welche wir bereits im Beteiligungsverfahren erörtert haben.
- Wir Eltern zweifeln die von der Schulverwaltung genannten Zahlen zum notwendigen Sanierungsbedarf seit ihrer Bekanntgabe an. (2,8 Mio. gesamt bzw. 1,4 Mio. dringend)
- Ein von den Eltern initiiertes Vergleichsgutachten in einer Höhe von 417.000 EUR wurde von der Schulverwaltung ignoriert. (Wir dürfen keine Vergleichsgutachten beauftragen!)
- Die von der Stadtverwaltung Ruhla genannten Vergleichszahlen auf Basis ähnlicher Projekte in Höhe von ca. 440.000 EUR wurden ignoriert.
- Unsere Bedenken haben sich nach Präsentation der Zahlen durch den ‚bewährten‘ Gutachter der Schulverwaltung im Rahmen des Elternabends bestätigt. Die Maßgabe schien hier nicht zu sein, die Minimalkosten für die dringendsten Maßnahmen zu ermitteln. Vielmehr ging es darum, welche Gewerke man in jeder Sanierungsstufe sinnvollerweise gleich mit ausführt.
- Auch wurde deutlich, dass nicht alle Planungsmöglichkeiten ausgelotet wurden. Aus unserer Sicht wäre ein Vororttermin mit der Denkmalschutz-Behörde notwendig, um z.B. den Anbau von äußeren Fluchttreppen im Detail zu prüfen. (anstatt Labyrinth von Fluchtwegen im Gebäude) Es gibt Ausnahmeregelungen.
- Auf die gesperrte obere Hortetage könnte im ersten Step verzichtet werden, da seit Anfang 2010 zusätzlich das Erdgeschoss (ehemalige Hausmeisterwohnung) zur Verfügung steht. Eine Verbindung zwischen den Treppenhäusern existiert und könnte vergrößert werden.
- Die im Juni 2005 von Frau Döring vorgestellte Schulnetzplanung 2006/07 bis 2016/17 ermittelte einen Investitionsaufwand für die Grundschule Thal in Höhe von ca. 400.000 EUR. Wie ist so eine Differenz bzw. Fehlplanung in einer Schulnetzplanung zu erklären, die lt. Frau Döring langfristig gelten sollte?

Eine zeitweise Verlegung der Thaler Kinder in die Regelschule Seebach bis zum Abschluß der Sanierungsarbeiten halten wir für eine akzeptable Lösung.

Warum?

- Die Regelschule Seebach ist topsaniert und verfügt über ausreichend Kapazitäten, um die Thaler Grundschüler zeitweise aufzunehmen ohne dass es zu wesentlichen Beeinträchtigungen kommt.
- Die Schulhofsituation ist sehr großzügig. Es wäre sogar möglich für die Grundschüler einen separaten Schulhofbereich einzurichten.
- Das Argument der Schulverwaltung, dass die Kinder innerhalb der Kommune verlagert werden sollen, können wir nicht nachvollziehen, denn es bringt für die Kinder in diesem Fall mehr Nachteile als Vorteile.

Seebach bildet mit Ruhla eine Verwaltungsgemeinschaft. Die Entfernung ab Mitte Thal zur Regelschule Seebach beträgt nur 3,7 km (Entfernung zur Breitenbergschule Ruhla 4,8 km – bergauf). Seebach ist mit dem Bus oder mit dem Auto sehr gut zu erreichen. Auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad können die Kinder sicher gebracht oder abgeholt werden.

- Das Argument der Schulverwaltung, dass die Kinder innerhalb derselben Schulart beschult werden sollen, können wir nicht nachvollziehen, denn es bringt für die Kinder in diesem Fall mehr Nachteile als Vorteile.

Die meisten Thaler Grundschüler (und auch die Ruhlaer Grundschüler) besuchen ab der 5. Klasse die Regelschule in Seebach – viele größere Geschwisterkinder lernen bereits dort. Seebach ist die Folgeschule der meisten Kinder. Die Kinder kennen sich.

- Das Argument der Schulverwaltung, dass die Unterbringung von Grundschülern und Regelschülern in einem Gebäude weitere Problemlagen mit sich bringt, können wir nur sehr bedingt nachvollziehen.

Die Grundschüler sind während der Schul- und Hortzeit unter Betreuung der Lehrer und Erzieher, welche ihrer Aufsichtspflicht nachkommen werden. Sogenannte Probleme mit älteren Schülern entstehen nach unserer Überzeugung vor allem auf den Schulwegen. Dies betrifft eine Unterbringung in Ruhla ebenso. Zum anderen reden wir von einer Übergangszeit bis zur Sanierung und nicht von einer dauerhaften Unterbringung.

- Eine Fortführung des Schulkonzeptes nach Kneipp wäre in Seebach einfacher durchführbar. Kneippbecken , Thaler Schwimmbad und Kneippgarten sind zu Fuß erreichbar.
- Die Bushaltestellensituation ist für die Kinder in Seebach wesentlich sicherer (mehr Platz, Ausbuchtungen, breitere Gehwege)
- Die Kinder könnten sich trotz Auslagerung positiv auf den Unterricht in Seebach einstimmen, weil sie dort weniger als in Ruhla als störende Gäste empfunden werden.